

Solistin:

Beate Däschler

geboren in Karlsruhe, absolvierte ihr Querflötenstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Heidelberg- Mannheim bei Prof. Joachim Starke und Prof. Jean- Michel Tanguy.

Beate Däschler ist Lehrkraft an der Musikschule Köngen-Wendlingen und musiziert mit verschiedenen Orchestern wie dem Flötenorchester Flautento, der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar, dem Oratorienorchester Esslingen, den Stuttgarter Bläsersolisten und dem Mannheimer Flötenquartett.

Gastengagements im Heilbronner Sinfonieorchester, dem Rundfunkorchester Kaiserslautern und Schwäbischem Kammerorchester und verschiedene solistische und kammermusikalische Konzerte im In- und Ausland ergänzen ihre vielseitige musikalische Tätigkeit.

Dirigentin:

Claudia Heisenberg

studierte Schulmusik mit Schwerpunkt Dirigieren sowie Violine an der staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen.

Mit Musikstudenten, Laienchören und -orchestern führte sie viele klassische Werke auf. Seit Juli 2005 leitet sie das WSO.

Das WSO ist ein Laienorchester in sinfonischer Besetzung und seit 40 Jahren fester Bestandteil des Weinstädter Musiklebens. Mitspieler aller Altersgruppen verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren und unsere Dirigentin Claudia Heisenberg bereitet uns mit viel Engagement, musikalischem Können und Geduld auf unsere Konzerte vor.

Spielen Sie mit im WSO!

Wir proben jeden Mittwoch von 19.45 bis 22.00 Uhr in der Erich-Kästner-Schule Weinstadt.

Der nächste Konzerttermin ist am

Sonntag, 17. November 2019

"Alte Klänge aus Russland"

mit Werken von Tschaikowsky, Borodin, Schostakowitsch und anderen sowie einem **Marimbakonzert** mit Simon Bauer.

Wir danken der Kreissparkasse Waiblingen für ihre finanzielle Unterstützung

 **Kreissparkasse
Waiblingen**



Weinstadt-Sinfonie-Orchester

Konzert

**Sonntag
19. Mai 2019**

19.00 Uhr

Jahnhalle Endersbach

Eintritt 12 €
Schüler / Studenten 6 €

www.weinstadt-sinfonie-orchester.de

Programm:

Franz Schubert (1794-1828)

Adagio aus Ouvertüre im italienischen Stil D591

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Konzert für Flöte und Orchester Nr.2 D-Dur
KV 314, Allegro aperto, Andante ma non troppo,
Allegro
Solistin: Beate Däschler

==== Pause ====

mit der Gelegenheit zu Erfrischungen

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Wassermusik HWV 348-350
Suite in D-Dur, Alla Hornpipe, Minuet,
Lentement

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Ouverture à la Pastorelle
Lentement, Moderé, Viste, Menuet, Air,
Andante, Gigue

Antonin Dvořák (1841-1904)

Pastorale aus Tschechische Suite op.39

Edward Elgar (1857-1934)

Salut d' amour (Liebesgruss)

Franz Joseph Haydn (1732-1809)

Der Frühling aus Die Jahreszeiten

Johann Strauss (1825-1899)

Frühlingsstimmen op. 410

Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893)

Valse des fleurs aus Der Nussknacker

Passend zur Landesgartenschau haben wir für dieses WSO-Konzert Werke zum Thema Frühling und Natur zusammengestellt. Tatsächlich haben viele Komponisten sich vom Frühling zu Kompositionen inspirieren lassen und auch der Musikliebhaber verknüpft den Frühling mit ganz bestimmten Klängen und Instrumenten.

Holzbläser und Flöte können besonders gut die Assoziation des Frühlings in ländlicher Natur mit Vogelgezwitscher hervorrufen. So spielen die Holzbläser und speziell die Flöte in der ersten Hälfte unseres Programms eine tragende Rolle. In **Schuberts** 1817 komponierter **Italienischer Ouvertüre** wechseln sich Flöte, Oboe und Klarinette mit einprägsamen Themen ab und vermitteln eine heitere, fröhliche Grundstimmung.

Auch das **Flötenkonzert in D-Dur** strahlt eine große Leichtigkeit aus. Das Konzert wurde von **Mozart** eigentlich als Oboenkonzert geschrieben und dann 1778 zu einem Konzert für Flöte umgearbeitet. Mozart machte dazu einige kleinere Änderungen, um es dem Charakter der Flöte gerecht zu machen und transponierte es von C-Dur nach D-Dur.

Die Wassermusik gehört neben der Feuerwerksmusik zu den meistgespielten Suiten von **Georg Friedrich Händel**. Er komponierte sie für eine Lustfahrt des englischen Königs Georg I 1717 auf der Themse. Die Musik ist geprägt von einer

Dreihörigkeit: Blechbläser, Holzbläser und Streicher konzertieren um die Wette.

Pastorale ist in der Musik die Bezeichnung für Hirten- oder Schäferstücke, die das Landleben, in idealisierter Form als Hirten- und Schäferleben darstellen. **Telemann** lässt das Landleben in einer **Suite in F-Dur** in kurzen Sätzen mit unterschiedlichem Charakter erklingen. Bei **Dvořáks Pastorale**, die zur **Suite opus 39** gehört, wandert ein einfaches, 4-taktiges, melancholisches Motiv durch die Instrumente und erhält durch seine abwechselnde Orchestrierung ganz verschiedene Klangfarben.

Natürlich gehört zum Frühling auch die Liebe, der wir uns mit dem folgenden Stück widmen. **Edward Elgars Salut d'Amour** war ursprünglich ein Werk für Violine und Klavier und ein persönliches Verlobungsgeschenk, ein Liebesgruß für die Geliebte des Komponisten, das später für Orchester umgeschrieben wurde.

Haydns Einleitung zum Oratorium „Die Jahreszeiten“ (1801) stellt den Übergang vom Winter zum Frühling tonmalerisch dar. Sie führt uns direkt in die Tradition des Maientanzes, mit den beiden berühmten Walzern „Frühlingsstimmen“ von **Strauß** und „Valse des fleurs“ aus **Tschaikowskys Nussknacker Suite**.